

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2024

Die Arbeiterkammer Oberösterreich schreibt zum 41. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Dieser wird für wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die 2023 oder 2024 fertig gestellt werden und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer:innen dienen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 10.500 Euro und wird auf drei Preisträger:innen aufgeteilt. Über die Vergabe und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury. Das Thema für den AK-Wissenschaftspreis 2024 lautet:

DEMOKRATIE IN DER ARBEITSWELT – EIN WEG ZUR FAIREN ARBEIT?

Für gute und gerechte Arbeit braucht es demokratische Strukturen und Prozesse, in denen die Interessen der arbeitenden Menschen ausreichend vertreten sind. Die zunehmende globalisierte Konkurrenz ging aber mit einem stärker werdenden Gewicht der Finanzmärkte einher, wodurch demokratische Prozesse und die Interessen der von Arbeit abhängigen Menschen unter Druck gerieten. Die (inter-)nationale Politik hat diese marktradikalen, neoliberalen Entwicklungen mit Maßnahmen zur „Standortsicherung“ noch verstärkt. Jahrzehntelange hohe Arbeitslosigkeit hat die Verhandlungsposition der Gewerkschaften geschwächt. Folgt nach der „Babyboomer“-Generation ein durch erhöhten Arbeitskräftebedarf beförderter Wandel des Werts der Arbeit? Passt das demokratische Setting zu einer humanen, gender- und klimagerechten Arbeitswelt?

Demokratie in der Arbeitswelt – eine Frage gerechter Politik

Das Primat der „Wettbewerbsfähigkeit“ sowie Gewinnmaximierung stehen im Widerspruch zu gerechter Arbeit. Wie kann der Wert der Arbeit neu definiert und gleiches Einkommen für gleich(wertig)e Arbeit garantiert werden? Braucht es eine demokratischere Wirtschafts- und Sozialpolitik für eine demokratische Gestaltung von Arbeit, Ökonomie und Gesellschaft in einem Wohlfahrtsstaat?

Mitbestimmung im Betrieb als Garant für eine faire Arbeitswelt

Braucht es einen neuen rechtlichen Rahmen? Wie können Betriebsvereinbarungen, Kollektivverträge, familienfreundliche Maßnahmen usw. „gesunde“, diskriminierungsfreie, ökologische Arbeitsplätze sichern und demokratiehemmende Legitimationsstrategien von Unternehmen entgegenwirken?

Demokratie in der Arbeitswelt – eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit

Werden durch ausgeweitete Marktkonkurrenz und Prekarisierung Ungleichheit befördert und Solidarität geschwächt? Was braucht es in unserer Demokratie an neuen Instrumenten und Maßnahmen für eine gerechtere Verteilung von Einkommen und Vermögen?

Krisen und ihre sozialen Folgen für die Arbeitswelt

Welche politischen Lösungen braucht es, um in Zukunft Arbeitsplätze mit fairen Arbeits- und Arbeitszeitbedingungen zu ermöglichen? Inwiefern sind die v.a. seit Corona verstärkt angewandten Arbeitsformen und Anforderungen (Homeoffice, Flexibilität) Fluch oder Segen?

Demokratie für eine gendergerechte Arbeitswelt

Basis für eine gendergerechtere Arbeitswelt sind faire Bewertung, Entlohnung und Verteilung von Arbeit. Inwieweit erhöht der demografische Wandel den Druck auf Frauen mit Blick auf unbezahlte und bezahlte Arbeit? Können vorherrschende Normen und Mechanismen durchbrochen werden?

Demokratie in der Arbeitswelt – Rolle der Interessensvertretungen und Sozialpartnerschaft

Kann eine faire Arbeitswelt nur „dem Staat“ überlassen werden? Wie werden die Sozialpartner eingebunden? Welche Schief lagen bestehen dabei? Wie können Gewerkschaften ihre Macht ausbauen, um dem marktradikalen, neoliberalen Druck Stand zu halten? Ist dabei die Arbeitskräfteknappheit ein unterstützender Faktor? Welche Innovationen können helfen, eine gerechte Arbeitswelt zu verwirklichen?

PREISVERGABE UND VORAUSSETZUNGEN DER EINREICHUNG

Kriterien der Preisvergabe

- ▶ Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises, der ausgeschriebenen Forschungsfrage und die Bezugnahme auf österreichische Verhältnisse,
- ▶ Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer,
- ▶ wissenschaftliche Qualität,
- ▶ praktischer Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer:innen.

Teilnahmeberechtigte

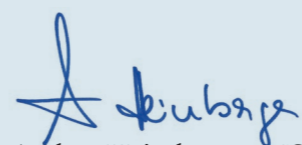
Der Wissenschaftspreis richtet sich an Forscher:innen, die am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen. Für Professor:innen an Universitäten/Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen durchgeführte wissenschaftliche Arbeiten, Bachelorarbeiten und über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten sind nicht zugelassen. Geförderte Arbeiten dürfen eingereicht werden. Sollte der Preis an eine von der Arbeiterkammer (Länderkammern, Bundesarbeiterkammer) bereits geförderte Arbeit vergeben werden, wird der dabei erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung einer Preisträgerin/eines Preisträgers sowie die erneute Einreichung ein- und derselben Arbeit sind nicht gestattet. Für Mitarbeiter:innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht möglich.

Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen


Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis spätestens **30. Juni 2024** mittels Online-Bewerbungsformular auf ooe.arbeiterkammer.at/wissenschaftspreis einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit (drei bis fünf Seiten). Außerdem ist ein gedrucktes, gebundenes Exemplar an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Abteilung Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, zu senden. Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit veröffentlicht bzw. gefördert, oder ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Wurde die eingereichte Arbeit von mehreren Autor:innen verfasst, so ist in der Bewerbung der Anteil der Bewerberin/des Bewerbers und jeder Mitautorin/jedes Mitautors an der eingereichten Arbeit zu erläutern. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!



Andrea Heimberger, MSc
AK-Direktorin



Andreas Stangl
AK-Präsident



Weitere Förderungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Arbeiten:

Die Bearbeitung von AK-relevanten Themenstellungen für Diplom-/Masterarbeiten und Dissertationen wird im Rahmen des AK-Förderprogramms finanziell unterstützt. Näheres finden Sie auf ooe.arbeiterkammer.at/foerderprogramm.

An herausragende Bachelorarbeiten, die an oberösterreichischen Universitäten/Fachhochschulen verfasst und mit „Sehr gut“ benotet wurden, wird der Anerkennungspreis verliehen. Näheres dazu auf ooe.arbeiterkammer.at/anerkanntpreis_bachelorarbeiten.



Die detaillierte Beschreibung möglicher Forschungsfragen finden Sie auf ooe.arbeiterkammer.at/wissenschaftspreis sowie hinter nebenstehendem QR-Code:



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich
Abteilung Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik
Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
Telefon: +43 (0)50 6906-2455
E-Mail: wissenschaftspreis@akooe.at
Web: ooe.arbeiterkammer.at

AK
Oberösterreich